

Wie steht es um den Ganzttag und welche Rolle können Studierende hier spielen?

Fachtagung:
„Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter –
Chancen, Möglichkeiten und Risiken des Einsatzes
Studierender im schulischen Ganzttag“

BMFSFJ, Berlin, 11.07.2023

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Agenda

- 1 Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder:
Herausforderungen für Personalkonzepte
- 2 Potenziale, Risiken und Gestaltungs-optionen für den Einsatz von
Studierenden in Ganztagsangeboten
- 3 Literatur



1 Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder: Herausforderungen für Personalkonzepte

Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) vom 02.10.2021

§ 24 Absatz 4 SGB VIII:

Ein Kind, das im **Schuljahr 2026/2027** oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, hat **ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung**. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von **acht Stunden täglich**.

➤ **subjektiver Rechtsanspruch** gegenüber örtlichem Träger der öffentlichen **Jugendhilfe**

Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des **Unterrichts** sowie der Angebote der **Ganztagsgrundschulen**, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen, als **erfüllt**.

➤ **Umsetzung über Horte oder Angebote im Schulsystem** möglich, **anknüpfend an sehr unterschiedliche Strukturen in den Ländern**

➤ **Die Struktur des Rechtsanspruchs impliziert eine erweiterte Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule.**

Potenziale des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung nach § 24 Abs. 4 SGB VIII

- **Bildungspolitisch:** Abbau von herkunftsbedingter Ungleichheit von Bildungschancen durch ganztägige Förderung und eine kindorientierte Kooperation von Jugendhilfe und Schule
- **Sozialpolitisch:** Armutsprävention durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Siehe dazu auch:

Neunter Familienbericht: Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt (BMFSFJ 2021):

- **Integration familienbezogener Unterstützungsangebote in Bildungseinrichtungen der Kinder,** um Kinder und Familien frühzeitig und niederschwellig zu erreichen (Kap. 7); Konkretisierung bspw. durch mit Ganztagsförderung verknüpfte Familienzentren an Grundschulen, gekennzeichnet durch Familien-, Kooperations- und Sozialraumorientierung; Hackstein et al. 2022a/b)

Gutachten im Auftrag des BMFSFJ: Aufwachsen krisensicher gestalten. **Grundlagen einer entwicklungsbegleitenden Präventionsstrategie für Kinder im Grundschulalter** (Prognos AG et al. 2023)

- Handlungsfelder Bildungsgerechtigkeit, Soziale Teilhabe, Gesundes Aufwachsen, Materielle Versorgung (S. 20); qualitativ hochwertige **Ganztagsförderung als Element der Präventionsstrategie;** Schließung der Lücke „Grundschulalter“ in der **Präventionskette**

- Für die **Ganztagsförderung für Grundschulkinder** gibt es **Horte, offene Ganztagsangebote an Schulen** und **(teil-)gebundene Ganztagschulen**.
 - Sehr unterschiedliche Strukturen in den Ländern; Prognosen zufolge Ausbau insbesondere über offene Ganztagsangebote an Schulen
- **Horte** werden als Angebot der Jugendhilfe über die **Ausführungsgesetze der Länder zum SGB VIII** reguliert, in der Regel mit verbindlichen Vorgaben für Personalschlüssel und Qualifikationsanforderungen. Für **Angebote an Schulen** gibt es je nach Land **unterschiedliche Rechtsgrundlagen und Organisationsmodelle**, teilweise ohne derartige Vorgaben.
 - Bedarf an zusätzlichem Personal und Handlungsspielraum für den Einsatz von Personal mit unterschiedlichen Qualifikationen vor allem in (offenen) Ganztagsangeboten an Schulen
- Bei Ganztagsangeboten an Schulen wird in der Regel nicht ausschließlich Lehrpersonal, sondern (bei offenen Angeboten sogar mehrheitlich oder ausschließlich) weiteres **pädagogisch tätiges Personal (PtP)** eingesetzt. **Träger der Jugendhilfe** sind bei diesen Angeboten in unterschiedlicher Form involviert (als Träger der Angebote oder als Kooperationspartner der Schule).
 - Zentrale Funktion von PtP und Jugendhilfeträgern für die Qualität des Ganztags
 - Bedarf an **Personalkonzepten** (*bei denen der Einsatz von Studierenden eine Rolle spielen kann*)

Qualifizierungsbedarfe für multiprofessionelle Teams

Nationaler Bildungsbericht 2022 (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022)

Ausbildung: „ (...) dass in den bisherigen Ausbildungen für **Grundschullehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte** – egal, ob an Fachschulen oder Hochschulen – das Themenfeld **Ganztage in der Ausbildung bzw. im Studium bislang keine systematische Rolle spielt** und kein obligatorischer Bestandteil der Ausbildungscurricula ist. Eine gezielte **Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Ganztage an der Schnittstelle zwischen Schule sowie Kinder und Jugendhilfe im Rahmen der verschiedenen Erstausbildungen fehlt** bislang in Deutschland.“ (S. 274)

Weiterbildung: „(...) eine **Gesamtstrategie** aufseiten der Länder ist bislang **nicht erkennbar.**“ (S. 290)

Positionspapier „Qualität durch Multiprofessionalität, qualifiziertes Personal und kooperationsförderliche Rahmenbedingungen“ der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ 2022)

„Letztendlich muss das Personal, gleich welche formale Qualifikation es mitbringt, die fachlichen Kompetenzen haben, den im GaFöG formulierten Rechtsanspruch auf Förderung im Sinne des SGB VIII umzusetzen. (...) Das heißt, **Personal ohne einschlägige pädagogische Qualifikation, Quereinsteiger*innen oder bereits im Feld tätiges Personal ohne entsprechende Qualifikation**, aber mit praktischer Berufsfelderfahrung, muss/müssen durch **Anpassungsqualifizierungen** in die Lage versetzt werden, den gesetzlichen Auftrag des GaFöG zu erfüllen.“ (S. 12 f.).

- **Fachkräftemangel** in allen pädagogischen Berufen; hoher Bedarf an zusätzlichem Personal insbesondere in westlichen Flächenländern
- Hohe Anteile an (oft geringfügiger) **Teilzeitbeschäftigung** bei Nachmittagsangeboten; für ausgebildete Fachkräfte – wenn überhaupt – nur in bestimmten Lebensphasen attraktiv
- **Bedarf nach einer Stärkung der kindorientierten Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule** (Hort / Schule, Träger Ganztagsangebot / Schule, Ganztagspersonal / Lehrkräfte).
- **Schulen in herausfordernden Sozialräumen** brauchen mehr Personal als andere (*siehe Programm „Startchancen“, in dem im Idealfall auch Möglichkeiten der sozialraumorientierten Qualitätsentwicklung des Ganztags berücksichtigt werden sollten – im Chancenbudget und bei der Ausstattung mit Schulsozialarbeit*)
 - Personalbedarf wird **nicht ausschließlich über Fachkräfte** gedeckt werden können
 - **Multiprofessionelle Ganztags-Teams** mit unterschiedlich qualifiziertem Personal
 - **Qualitätsstandards und Begleitung** für multiprofessionelle Teams erforderlich
 - **Einsatzfelder für Studierende** unterschiedlicher Studiengänge in Teilzeit am Nachmittag und ergänzend (bspw. ergänzender Einsatz in herausfordernden Sozialräumen)



2 Potenziale, Risiken und Gestaltungsoptionen für den Einsatz von Studierenden in Ganztagsangeboten

Leitbild für den Einsatz von Studierenden im Ganztag: Qualifikations- und Qualitätsförderung

Einsatz von Studierenden soll nicht der bloßen Schließung von Personallücken dienen, sondern soll

- qualifikationsfördernd gestaltet und mit dem Studium verknüpft werden
- und der Qualität(entwicklung) der Ganztagsangebote dienen.

Mögliche Studiengänge:

- Lehramt (Grundschulen und Sekundarstufe)
- Soziale Arbeit / Sozialpädagogik
- Erziehungswissenschaften
- Kunst / Musik / Sport
- Evt. Öffnung für weitere Studiengänge, bspw. Soziologie

an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen.

- Praxiserfahrungen für Studierende
- Stärkung des Themas „Ganztag“ im Studium / Kennenlernen des Arbeitsfeldes „Ganztag“
- „Entdecken“ des Arbeitsfeldes Grundschule (bspw. für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe oder für Studierende der Sozialen Arbeit – Perspektive Schulsozialarbeit)
- Impulse aus dem Studium für den Ganztag (Studierende können bspw. kleine Projekte im Ganztag durchführen und/oder für die individuelle Begleitung von Kindern mit entsprechendem Bedarf eingesetzt werden)
- Erfahrungen in multiprofessioneller Kooperation (insbesondere bei Einbeziehung von Studierenden aus unterschiedlichen Fächern)
- Fachspezifische Einsatzmöglichkeiten (bspw. von Studierenden mit den Fächern Kunst, Musik, Sport)

- Bereits aktuell vielfältiger Einsatz von Studierenden an Grundschulen (und weiteren Schulformen)
 - quantitativer Überblick fehlt
 - meistens mit Verträgen analog zu Mitarbeiter*innen ohne einschlägigen (sozial-)pädagogischen Berufsabschluss
 - meistens ohne inhaltliche Begleitung
 - mögliche Deprofessionalisierung im Arbeitsfeld
- Hochschulen beobachten zum Teil Prioritätenverschiebung zwischen Studium und Praxiseinsatz
 - Gefahr der Verlängerung von Studienzeiten
 - Gefahr schlechterer Studienleistungen / Konzentration auf unmittelbar prüfungsrelevante Inhalte
 - Absolvent*innen könnten damit später und mit geringerer Qualifikation auf den Arbeitsmarkt kommen

Qualitätskriterien für ein Programm zur Förderung des Einsatzes von Studierenden im Ganzttag

- Adressaten und Empfänger der Fördermittel sind wahrscheinlich Träger von Ganztagsangeboten (also häufig Jugendhilfeträger); **Kooperationsvereinbarung** mit einer Hochschule und Bereitstellung einer (ggf. durch das Programm geförderten) **Praxisanleitung** im Team sollten Voraussetzung für die Nutzung des Programms sein.
- **Einführungs- und Begleitseminare** an der Hochschule sind erforderlich, um die Studierenden auf den Einsatz vorzubereiten, ihnen die Möglichkeit zur **Reflexion** ihrer Erfahrungen zu geben und **Praxisimpulse** zu entwickeln
- An Hochschulen kann der Einsatz von Studierenden mit **Praktika** verknüpft werden, bspw. in NRW mit dem verpflichtenden Berufsfeldpraktikum im Lehramtsstudiengang (insgesamt 80 Stunden während eines Semesters) oder mit Praktika in anderen Studiengängen
- Ein in der Studienordnung vorgeschriebenes Praktikum kann den Einstieg für den Einsatz bieten und erfolgt in der Regel ohne Vergütung; jeder darüber hinaus gehende **Einsatz muss vergütet werden**, da (bspw. an Hochschulen im Ruhrgebiet) viele Studierende ihr Studium selbst finanzieren müssen
- „**Matching**“ zwischen den Ganztagsangeboten und den Studierenden muss organisiert werden (inhaltliche und regionale Passung)

A decorative graphic on the left side of the slide consists of a network of white lines connecting various nodes. Some nodes are represented by solid circles in shades of blue, purple, and green, while others are white ovals. The network is dense and extends from the top to the bottom of the page.

3 Literatur

- AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe), 2022: Auf gute Zusammenarbeit in der Ganztagsbildung. Qualität durch Multiprofessionalität, qualifiziertes Personal und kooperationsförderliche Rahmenbedingungen. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, Berlin, 22./23. September 2022.
- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2022: Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld.
- Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2021: Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.
- BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (Hrsg.), 2021: Neunter Familienbericht: Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin
- Bock-Famulla, K. / Girndt, A. / Vetter, T. / Kriechel, B., 2022: Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.
- Born, A. / Klaudy, E. K. / Micheel, B. / Risse, T. / Stöbe-Blossey, S. (Hrsg.), 2019: Familienzentren an Grundschulen. Abschlussbericht zur Evaluation in Gelsenkirchen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Forschung 2019-04.
- Braun, L. / Pfänder, H., 2022: Unterstützung von Schulen in herausfordernden Lagen: Eine vergleichende Darstellung aktueller Programme. In: impaktmagazin „Programme und Strukturen für Schulen im Brennpunkt“, S. 5-20
- Fischer, S. / Hackstein, P. / Stöbe-Blossey, S., 2022: Neuausrichtung der Rolle des Schulträgers? Entwicklungstrends und Herausforderungen in der kommunalen Bildungspolitik. IAQ-Report 2022-01.

- Guglhör-Rudan, A. / Hüsken, K. / Gerleigner, S. / Langmeyer, A., 2022: Betreuungsformate im Grundschulalter: Angebote und Kosten. DJIKinderbetreuungsreport 2021, Studie 3 von 7. München.
- Hackstein, P. / Micheel, B. / Stöbe-Blossey, S., 2022a: Familienzentren im Primarbereich: Herausforderungen und Perspektiven für die kommunale Steuerung. In: *impaktmagazin "Familiengrundschulzentren – Bitte Nachmachen!"*, S. 10–25.
- Hackstein, P. / Micheel, B. / Stöbe-Blossey, S., 2022b: Familienorientierung von Bildungsinstitutionen: Potenziale von Familienzentren im Primarbereich. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2022-09.
- Hebborn, K., 2020: Kommunale Bildungspolitik. In: Bollweg, P. / Buchna, J. / Coelen, T. / Otto, H.-U. (Hrsg.), *Handbuch Ganztagsbildung*, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 1561-1572
- Offermanns, A., 2021: Der Hamburger Ganzttag – Geschichte, Herausforderungen, Erfolge. In: Graßhoff, G. / Sauerwein, M. (Hrsg.): *Rechtsanspruch auf Ganzttag. Zwischen Betreuungsnotwendigkeit und fachlichen Ansprüchen*. Weinheim / Basel, S. 112-126.
- Prognos AG / Stengel, V. / Weißler-Poßberg, D. / Czichon, J.-F., 2023: *Aufwachsen krisensicher gestalten. Grundlagen einer entwicklungsbegleitenden Präventionsstrategie für Kinder im Grundschulalter*. Gutachten im Auftrag des BMFSFJ.
- Rauschenbach, T. / Meiner-Teubner, C. / Böwing-Schmalenbrock, M. / Olszenka, N., 2021: *Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 2: Ganztägige Angebote für Kinder im Grundschulalter*. Hrsg. Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / TU Dortmund. Dortmund.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 2021: *Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland. Statistik 2016 bis 2020*. Berlin.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen
Gebäude LE 523, 47048 Duisburg, Tel.: +49-203-37-91807

E-Mail:

sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/BEST_IAQ